

Rührende Backfreunde mit Witz und Herz

Toppler-Theater Rothenburg: „Alle lieben Torte“ wird nach der Uraufführung gefeiert



In der Konditorei „Süße Versuchung“ geht es munter zu (von links): eine Szene mit Matthias Rheinheimer, Stephan Schill und Tobias Rott. Foto: Willy Pfitzinger

ROTHENBURG – Jetzt ist auch das Toppler-Theater mit im Spiel. Am Mittwoch eröffnete die Rothenburger Freilichtbühne ihre Saison. „Alle lieben Torte“ heißt das Stück von Ellie Carina Lorscheid. Was von ihm zu halten ist, steht praktischerweise im Untertitel: „eine köstliche Komödie“. Das Publikum feierte sie nach der Uraufführung.

Mit seinem Saison-Erstling liefert das Toppler-Theater wieder Premium-Boulevard, fein angeschrägt, top besetzt. Katja Wolff, die leitende Regisseurin, hat für „Alle lieben Torte“ ein starkes Team gewonnen: den Regisseur Thomas H. Hepp, die Bühnen- und Kostümbildnerin Loriana Casagrande und drei erstklassige Schauspieler: Matthias Rheinheimer, Tobias Rott und Stephan Schill

„Alle lieben Torte“ ist ein romantisches Outing-Komödchen, 70er-Jahre-Schlager zum Mitklatschen inklusive. Ferdinand Schlüter und Tobias

Arnold, die Besitzer der Konditorei, sind zwar glücklich verheiratet, aber in der Kleinstadt, in der sie vor Kurzem ihr Geschäft eröffnet haben, halten sie ihre Ehe lieber geheim. Der Laden läuft ohnehin nicht gut. Ihre Sorge scheint nicht unbegründet.

Erwin Maier, ihr Alterspraktikant und ein Senior-Chaui, braucht jedenfalls, bis er die beiden und ihren offenen Umgang mit ihrer Sexualität akzeptieren kann. Dann aber legt er sich für das Paar ins Zeug.

Ein leibhafter Gegenspieler, der dauerhaft für Konflikte sorgt, fehlt dem Stück daher. Die drei Torten-Aktivistinnen behaupten nur, dass es einen gibt: die rückständige Kleinstadtgesellschaft. Am Ende ist die aber plötzlich aufgeschlossener als gedacht.

Ellie Carina Lorscheid spielt mit Schwulen- und Macho-Klischees, lässt alte und neue Weltbilder aufeinanderprallen. Eine Erzählerin (Devi-Ananda) sorgt aus dem Off für

Ironie. Weil die Autorin für die drei Männer außerdem innere Krisen aufs Papier strichelt und dabei deren seelische Entwicklungslinien ineinander flicht, wird ein hübsch zopfiges Rührstück nach gutbürgerlicher Art daraus. Am Ende renkt sich alles wieder ein.

So vorhersehbar das ist – die drei Backfreunde verflachen nicht zu Pappkameraden. Thomas H. Hepp, der Regisseur, tariert mit seinen Schauspielern das Verhältnis von Witz und Herz sehr genau aus. Die Figuren entwickeln Profil, durchleben gefühlsecht Frust und Not. Stephan Schill kratzt Erwins Macho-Glasur ab und legt dessen Ängste und Einsamkeit frei. Matthias Rheinheimer als angepasster Tobias steht die bleiche Existenzangst ins Gesicht geschrieben. Und Tobias Rott beherrscht als Ferdinand nicht nur den Hüftschwung in der rosa Schürze, er ist ein unbedingt Liebender, ein großartiger Dünnhäuter. THOMAS WIRTH